

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Anfertigungspreis für die viergehaltene Corpus-Zelle oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.
Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere denagen Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 52.

Dienstag, den 2. März.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei H. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Dompfatz 8.

Für den Monat März eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 75 ¢.
Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Telegraphische Depeschen.
Kassel, 28. Februar. Das hiesige Oberlandesgericht hat die 5 Lehrer der Realschule in Hagen, welche von dem Vater eines Abiturienten ein Geldgeschenk von 1000 Mark angenommen hatten und deshalb auf Grund des § 331 des Strafgesetzbuchs in den beiden ersten Instanzen zu einer Geldstrafe von je 150 Mark verurteilt worden waren, losloslos freigesprochen, nachdem das Reichsgericht die Nichtigkeitsbeschwerde für begründet erachtet hatte.

Augsburg, 28. Februar. Die „Augsb. Allg. Ztg.“ veröffentlicht ein Handbroschieren des Königs an den Kriegsminister, General von Maittinger, wodurch derselbe in den schmeichlichsten Ausdrücken zum Inhaber des 9. Infanterie-Regiments ernannt wird.

Petersburg, 29. Februar. Großfürst Nicolaus Nicolajewitsch und der Herzog von Edinburgh sind gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffen.

Paris, 27. Februar. Senat. Fortsetzung der Beratung des Ferry'schen Gesetzes. Jules Simon bekämpft den Vorschlag als einen frevelhaften Eingriff in die Gewissens- und Religionsfreiheit und protestiert im Namen seines politischen Glaubensbekenntnisses als Republikaner gegen den Angriff auf die Freiheit der Väter und der Familie. Man dürfe nicht vergessen, daß man in dem Lande des allgemeinen Stimmrechts lebe, das leicht auf die Republik verzichten könne, wenn diese Republik sich von der Freiheit entfremden sollte. Die Generaldebatte über den Gesetzentwurf wurde hierauf geschlossen.

Paris, 28. Februar. Der „Temps“ glaubt, daß die Angelegenheit des verhafteten russischen Unteroffiziers Hartmann demnächst eine beide interessierten Länder befriedigende Lösung finden werde.

London, 28. Februar. Das Unterhaus setzte in seiner gestrigen Sitzung die Debatte über die Resolution betreffend die Abänderung der Gefängnisordnung beizufolge Verhandlung der Debatte fort und vertagte die Weiterberatung schließlich auf Antrag des Schatzkanzlers Northcote auf heute.

Die „Times“ bespricht die Ernennung des Grafen von Meißner zum Chef der Gesandtschaftskommission und schreibt, welches auch immer die Ursachen der politischen Unzufrieden-

heit in Rußland sein mögen, so habe doch ein Teil derselben eine Form angenommen, welche die Schranken der Zivilisation überschreite und unter allen Umständen erdrückt werden müsse. Das öffentliche und soziale Leben könnte unter solchen Bedrohungen durch einen geheimen, gewissenlosen Feind nicht weiter bestehen. Nicht nur der Kaiser, sondern die ganze Gesellschaft des Reichs erscheine untergraben und gefährdet. Es sei daher ganz am Platze, daß der Kaiser den Stier bei den Hörnern fasse und vor Allem auf die Ausbreitung der politischen Fieberbeule bedacht sei.

Athen, 28. Februar. Die griechische Regierung hat in Folge der letzten türkischen Noten in der Grenzregulierungsfrage beschlossen, die Verhandlungen mit der Türkei abzubrechen. In einem Rundschreiben redestätigt die Regierung diesen Schritt und ruft in Gemäßheit der Beschlüsse des Berliner Kongresses die Vermittlung der Mächte an.

Nagore, 28. Februar. Die „Civil and Military Gazette“ will wissen, daß von Seiten der englischen Regierung folgende Teilung Afghanistans in Vorschlag gebracht werden würde: Perat mit Einfluß der Provinz Seistan solle an Persien abgetreten werden. Das südliche Afghanistan mit Kandahar als Hauptstadt solle einen besonderen Staat unter englischer Schutze und ebenso solle das östliche Afghanistan mit Kabul als Hauptstadt einen anderen besonderen Staat, gleichfalls unter englischer Schutze, bilden. Die Täler von Kurram, Kohat und Peshawar mit Einfluß von Belalabad würde England zurückbehalten. Endlich würde England die Konstitution von Merw zu einem besonderen Staate unter der Garantie Englands und Persiens begünstigen.

Berlin, 28. Februar.
— Die offizielle Feier des Geburtstages Sr. Majestät ist, wie bereits aus verschiedenen Verordnungen bekannt ist, der Gharwoche wegen auf Sonnabend, den 20. März, verlegt worden. Es geschieht dies zum dritten Male seit dem Regierungsantritt des Kaisers, denn auch in den Jahren 1865 und 1872 wurde der stillen Woche wegen die Geburtsfeier um einige Tage zurückverlegt.

— Was jetzt hat sich fürst Höpffenslohe nicht entschlossen, seinen Vorkosterposten entpflichtig aufzugeben. Ihm wird hier, wenn das Unwohlsein des Reichensanfters fortbauert, besonders auch die Vermittlung zwischen letzterem und dem Kaiser obliegen, bei dem er persona gratissima ist. — Bei der Jubelfeier des russischen Kaisers wollen auch die Polen eine Huldigungsadresse überreichen, deren wichtigste Stelle lautet: „Der heutige hohe Festtag und der feste Entschluß der Trone für das durchlauchtigste Herrscherhaus stützen uns den Mut ein, an den Stufen des Thrones die Bitte niederzulegen, uns durch hochwürdigste Wiederwahlung des Ver-

trauens die Möglichkeit gewähren zu wollen, unsere Kräfte der ruhigen nationalen Entwicklung zum allgemeinen Nutzen des Reiches zu widmen.“

Dieses wird geschrieben: Der Reichsfänger hat beim Bundesrathe beantragt, daß in Zukunft auf dem gesamten Gebiete der Erhebung der gemeinschaftlichen indirekten Abgaben die Anschließung der Gewichtsmengen nach Kilogrammen und, soweit erforderlich, nach Decimalbrüchen eines Kilogramms zu erfolgen hat, und daß bei Anschließung der letzteren über zwei Stellen nach dem Decimalsomma nicht hinausgehen ist.

Petersburg. Wie mitgeteilt wird, sind sofort nach dem Attentat zum Wachdienst im Winterpalais die beiden Kofalen-Sotnien herangezogen, die bis dahin in Zarsoje-Selo im kaiserlichen Schloß den Wachdienst versehen hatten. Diese beiden Sotnien bestehen aus ganz vorzüglich disziplinierten und vollkommen zuverlässigen Mannschaften. Der Grund zur Heranziehung dieser Solbateska war darin zu suchen, daß man bei den Truppen in St. Petersburg, die seit vier Wochen fast unausgesetzt in ihren Kasernen konfirmiert waren und seit dieser Zeit im Wachdienst kaum das Zeug vom Leibe bekommen haben, Insubordination und Meutereien befürchtete.

Vom Gotthard-Tunnel.

Goeschenen, 28. Februar.
Gegen alles Erwarten der Techniker des Gotthard-Tunnels durchbrach die Sonde, welche von der italienischen Seite von Airole aus heute durchgehört wurde, die letzte Wand bereits heute Abend 6 Uhr 45 Minuten. Der definitive Durchschlag soll morgen, Sonntag, früh 9 Uhr erfolgen.

Noch stritten die Techniker beim Souper darüber, ob die Sonde morgen Abend oder Nachts die letzte Wand durchbohren würde, da kam die Devische aus dem Tunnel, die lange Sondirlänge sei auf der Airoleseite durch die Wand gedrungen. Sofort erfolgte Muff auf den Straßen. Auf dem kleinen Telegraphen-Bureau großer Tumult. Zuerst mußten aber die Devischen an Kaiser Wilhelm und König Humbert epebrirt werden. Es sind jetzt noch höchstens 5 Meter zu durchbohren, diese werden in dieser Nacht bis auf die kleine Scheidewand abgeprengt.

Es war ausgemacht, daß in dem Augenblicke, wo eine der beiden Sonden durchfahren würde, vier Böllerschüsse gelöst und daß die Benulle aller Maschinen und Referenve ohne Unterlaß pfeifen würden. Da wurde der Durchbruch der Sonde plötzlich eine Frühgeburt. Alle Techniker verneigten sich in diesem Punkte. (Berl. Z.)

Bern, 29. Februar. Der Durchbruch des Gotthard-Tunnels ist heute Morgen Punkt 9 Uhr erfolgt.

Der Kopf auf der Mauer.

Kriminalnovelle von H. Engelde.
(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.
Sie sang wirklich noch, die alte Maschine, merkwürdigerweise mit derselben Stimme wie vor einem halben Jahrhundert. Der Justizratz ließ sie feilenvergnügt die Hände, als er am andern Morgen mit seiner neuen Hausgenossin im Speisezimmer zusammentraf und den wohlbelauenten Ton der Jugend vernahm. Der Justizratz hatte, wie er sich ausdrückte, prachtvoll geschlafen, der Traum stand wieder vor seiner Seele und erweckte in dem alten jovialen Herrn die freudigste Erinnerung. Er vermag Helene nicht, daß ihre Thätigkeit die Ursache jener Erinnerungen sei, und erfreute sich an der munteren Erzählung des Mädchens, welche Gegenstände im Hause sie der Vergessenheit entziffen und wieder in Kürs gefest hatte. Er sah jetzt schon klarer, wie alles anders in dem alten Kasien werden müsse, und als Helene ihm erzählte, daß heut die Fenster an die Reibe kommen würden, erinnerte er sich des äußeren Zustandes des Hauses, des abgefallenen Kalkes, der abgegriffenen Thürren, und der Entschluß war besetzt, das Kessere dem neuen Innern sonform zu gestalten. In seiner Freude über die Erinnerungen der Jugend hatte er den Vorschlag im Garten gänzlich vergessen, als er aber darüber zu sprechen begann, daß das Haus und der Garten neue Kleider anziehen müßten, fiel ihm Helene's leiser Ruf und der Kopf über der Mauer wieder ein. Merkwürdig, das Fräulein schien über den Vorschlag gänzlich, und der Justizratz war in großer Verlegenheit, wie er das Gespräch auf dieses Thema bringen möchte, da er nicht gestehen wollte, daß er in der Nacht unter den Fenstern des Fräuleins sich angehalten. Bergeden brachte er das Gespräch auf den vergangenen Frühlingsabend, vergebens auf die klüßenden Ohren, vergeblich erwachte er, daß er noch in der Nacht dieäne von Helene's Instrument vernommen. Das Fräulein antwortete munter und fröhlich auf alle seine Fragen, erzählte, daß sie einer alten Gewohnheit gemäß,

die in ihrem elterlichen Hause geübt, vor dem Schlafen gehen einen Choral, der eine Lieblingmelodie ihrer Mutter gewesen, so gedämpft wie möglich gespielt habe, um nicht zu hören, daß sie aber gern das Spielen am Abende ganz lassen wolle, wenn sie fürchten müsse, irgend zu belästigen. Es verstand sich von selbst, daß der Justizratz unter der seltsamen Behauptung, daß er ein großer Musikfreund sei, hiergegen energisch protestierte, ja daß er sogar bat, recht laut zu spielen. Endlich glaubte er ein Mittel gefunden zu haben. Er erzählte, daß er gleichzeitig mit dem Abzug des Hauses eine Erhöhung der Gartenmauer beabsichtige, um den Kindern das Uebersteigen in den Obstgarten zu verwehren. Aber siehe da! Auch dieses Mittel schlug fehl. Helene nickte zustimmend und schweig. Der Justizratz, der ein großer Menschenkenner zu sein glaubte, fixierte das junge Mädchen scharf, ohne auch nur den allergeringsten Zug von Verlegenheit oder Betroffenheit in dem lieblichen Gesichte wahrzunehmen zu können. Um Gegenheil, das junge Mädchen brachte mit voller Unbefangenheit das Gespräch auf den Obstgarten, erzählte, daß sie als Kind einer großen Stadt nicht einen Apfelbaum von einem Birnenbaume unterscheiden könne, wenn die Früchte nicht daran hängen, und bat den Justizratz, ihr hierin Unterricht zu erteilen, was bereitwillig versprochen wurde.

Als der Justizratz sah, daß er so nicht zum gewünschten Ziele gelangen würde, erhob er sich vom Frühstückstische, um außerhalb seines Grundstückes an der Mauer nach den Spuren des nächsten Ganges zu suchen. Hier war sein Bemühen nicht vergeblich. In dem vom Regen am Tage vorher noch fettem Sande sah der Justizratz deutlich Spuren eines frischen Männertrittes. Die Umrisse einer Sohle und eines mit feinen Nägeln besetzten gewesenen Abgases waren genau und scharf im Sande abgedrückt. Der Abdruck des linken Abgases zeigte eine besondere Eigentümlichkeit. Der Abgag war an einer Ecke abgetreten gewesen und durch ein aufgenageltes neues Stück zur Hälfte ergänzt. Der Justizratz hatte eben mit seinem kleinen Zollfuß, den er bei sich trug, die Fußspur nach Länge und Breite und in gleicher Weise den Lederfuß auf dem Abgase auf das genaueste gemessen und die Resultate in sein Taschenbuch eingetragen,

den Lederfuß des Abgases aber genau nach seinen Dimensionen abgemessen, als er eine weitere Entdeckung machte vor der er sprachlos stehen blieb. An einem der im Sande vereinzelten stehenden Dornbüsche hing eine kleine blauebeine Schleife. Täufste den Justizratz sein Gedächtnis nicht gänzlich, so hatte Helene am Tage vorher eine solche Dornschleife getragen und war heute beim Frühstück mit einer Rosa-schleife erschienen. Eine ganze Waffe von Gewanten führte auf den Justizratz ein. Hatte er ein Inbucium gefunden oder stand die Schleife in keiner Verbindung mit dem räthselhaften Kopfe? Sie konnte ja, wenn sie wirklich Helene zugehörte, was auch noch nicht erwiesen, von dem Nachtwinde, nachdem sie sich vom Kleide gelöst, über die Mauer geweht sein, und der leise Ausruf Helene's, den der Justizratz vernommen zu haben glaubte, konnte hiermit in Verbindung stehen. Aber, der Justizratz erinnerte sich ganz genau, es war vollkommen Windstille gewesen und die Entfernung vom Fenster bis zum Dornstrauch betrug wohl zehn Schritt. Sie konnte von Helene als unbearbeitbar weg- und bei einem Gange im Garten über die Mauer geworfen sein, aber das war auch unwahrscheinlich, die Schleife war ganz neu und ohne jeden Fleck. Der Jurist achtet auf das Geringste, so auch der Justizratz. In dem verdeckten Theil der Schleife steckte eine schwarze Stricknadel, und Helene hatte die Trauer um die Mutter erst vor vier Wochen abgelegt. Ober hatte Helene, der Justizratz glaubte ja ein Thürfnarren vernommen zu haben, und es führte eine Thür aus dem Hügel, den Helene bewohnte, direkt in den Garten, hatte Helene mit einem begünstigen — der Justizratz wagte den Gedanken kaum anzudeuten und verwarf ihn sofort, denn Helene war erst zwei Tage in S. und hatte das Haus nicht mit einem Schritte verlassen.

Der Gedanke war wirklich verwerflich, der Justizratz war sich dessen wohl bewußt, aber — es ist ein eigenartliches Ding um das menschliche Herz, der quälende Gedanke kehrte immer wieder zu ihm zurück. Er steckte die Schleife ein und beschloß wenigstens zu ermitteln, ob sie Helene's Eigentum sei. Dies gelang ihm über alles Erwarten schnell. Er kehrte in das Speisezimmer zurück, legte die Schleife auf einen Stuhl und begab sich in sein Arbeits-

Das Bild der Mutter*).

I.
Wenn Du auch Allen hübsch bist,
Neb Mitterlein, bist Du's nicht
Dein tiefdurchdrungenes Antlitz ist
Für mich das herrlichste Gesicht.

II.
Ich soll in diesen Jügen leben,
Daß Du einst, in der Reuezeit,
Bist gleichfalls jung und schön gewesen
Und hoch geliebt in Herrlichkeit?

Des Vaters Bild.

I.
Du fragst, ob ich das Bild wohl kenne?
Ein Kind ist es, ein Zug im Zin,
Den ich selbst Vater nannte,
Der mich nicht auf den Armer trug.

II.
Wie soll ich Dir die Liebe danken,
Die Sorge um mich Tag und Nacht,
Die Opfer, die Du ohne Danken
Für meine Zukunft hast gebracht?

*) Das erste Gedicht unter sechs Mitarbeitern... Das Bild der Mutter haben wir bereits veröffentlicht; wir drucken es hier nochmals ab, weil es mit dem zweiten zusammengehört ist.

zimmer. zehn Minuten später war die Schleiße weg, und als er Helene im Hause begegnete, trug sie umfangesen und frischlich die Schleiße wieder wie Tags vorher an ihrer Brust.

Der Zufall ist erstlich heftig, als er an sich die Entdeckung machte. Denn wenn er sich auch mit dem Gedanken schon seit einiger Zeit vertraut gemacht, daß er für den Rest seines Lebens einer Stütze bedürfte, so war er an dieses Projekt doch immer nur mit dem kalten Verstand herangekommen, und hatte nicht im Entferntesten an eine Verbindung aus wahrer inniger Neigung gedacht.

Aus Halle und Umgegend.

Nächsten Mittwoch, den 3. März, Nachm. 4 Uhr wird das Sängertor der hiesigen Realschule, wie bereits ein Inserat d. Bl. ankündigt, im Volkshausale den ersten und zweiten Theil der Jahreszeiten von Haydn unter Direction des Herrn Zehler zum Vortrag bringen.

In vergangener Nacht gegen 1/2 12 Uhr wurde im Appartement des hiesigen Bahnhofs ein Mann in den 40er Jahren tot gefunden, dessen Persönlichkeit bis jetzt nicht festgestellt werden konnte.

Geboren: Ein unehel. S., Gerbergasse 14. — Dem Steinpauernmeister J. Schilling ein S., Klauschorwerk. 10. — Dem Handarbeiter J. Knappfiser ein S., Unterplan 7.

Table with 10 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Wind, etc. for various locations like Berlin, Magdeburg, etc.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 29. Februar Abends am neuen Unterhaupt 3,34 Meter.

Was anders sah es an diesem Vormittage in der Pfarre aus. Denn während der Zutritt zu hängen Luft um die den Alten seine Zusticht und eine recht vermittelte Rechtsache in Angriff genommen hatte, ging der Oberpfarer in stiller Freude in seinem Garten zwischen den Frühlingsbeeten umher.

Primastämme vertreten. Pfautauben, Lockentauben, Perücken, Türken, Carriés, Dagotten, Indianer, Mücken, Zimmler u. waren in guten Exemplaren ausgefellt.

Aus der Provinz. Magdeburg. Die Stadt Magdeburg wird zur Feier der vor zweihundert Jahren nach den Bestimmungen des westfälischen Friedens ermöglicht vollkommene Vereinigung mit dem Hause Hohenzollern außer unserm Kaiser, auch noch den Kronprinzen, die Prinzen Wilhelm, Karl und Albrecht, sowie die vier Ehrenbürger der Stadt: Hellmuth Graf v. Wolff, Generalfeldmarschall, geb. 26. October 1800, Ehrenbürger seit 1870; Otto Edward Leopold Fürst von Bismarck-Schönhausen, geb. 1. April 1815, Ehrenbürger seit 1875; Hans Viktor v. Ullrich, Regierungs- und Bau- rath, geb. 28. März 1806, Ehrenbürger seit 1876; Leonhard v. Blumenthal, General der Infanterie und kommandirender General des 4. Armee-corps, geb. 30. Juli 1810, Ehrenbürger seit 1877, und die Vertreter der Städte und Gemeinden des Erzbiethums Magdeburg speziell einladen.

Wetterbericht vom 28. Februar 1880, 8 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer auf 0 Gr. u. d. Meeresh. reb. in Millimeter, Wind, Wetter, Temperatur in °C. 6° R. 4° R.

*) See ruhig. *) Seezug leicht. *) Seezug leicht. *) Nachts Schnee, Morgens Regen. *) Nachts Regen. *) Nachts Regen und Schneeböden. *) Ostern Nachmittag Schnee. *) Ostern Nachmittag Schnee.

*) Das erste Gedicht unter sechs Mitarbeitern... Das Bild der Mutter haben wir bereits veröffentlicht; wir drucken es hier nochmals ab, weil es mit dem zweiten zusammengehört ist.

Das tiefe barometrische Minimum, welches gestern durch die stark Abnahme des Luftdrucks im Nordwesten angedeutet wurde, liegt jetzt über Südrußland, über den britischen Inseln, holländischen Nordwest mit ausfallendem Wetter, an der südlichen Ostsee und westlichen Ostsee heute bis holländische südwestliche Winde mit ausgedehnten Niederlagen bedingend.

Ich schickte und umficht bis den Himmel erhebe und alles hüblig, was sie tue. Endlich kam der Schluß, wie sie recht gut begreife, daß das junge Ding aus der Weidung alles besser verstände als eine alte erfahrene Hausbäuerin, und bis den Tag schon kommen werde, an welchem dem Herrn Dersparrere ihre Hilfe entbehrlieh sei.

Bermischnes.

Durch den Chef des Heroldamtes, Grafen Stillfried, ist die Kunst der Wappmalerei in neue Bahnen geleitet worden, indem sie auf streng heraldische Grundsätze zurückgeführt wurde, was sich namentlich in Entwürfen neuer Wappen geltend machte. Zu welcher Kunststufe sich unter Anleitung des jetzigen Chefs des Heroldamtes die heraldische Malerei erhoben hat, davon giebt das dem General der Infanterie, Grafen v. Werder, verliehene und von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige zum Geschenk gemachte Diplom ein lebendes Zeugnis. Die „N. Fr. Z.“ theilt darüber Folgendes mit: „Das Pergamentblatt, welches das Wappen enthält, zeigt auf einem dunklen teppichartigen Hintergrund den neuen Wappenschild des Grafen, das alte Familienwappen derer v. Werder, auf dem Großkreuz des eisernen Kreuzes ruhend, mit seinem reichen Helm- und Kleinodienkranz. Schildhalter sind der schwarze Adler mit dem Hohenzollern-Schildchen und der rote Kurvader mit dem Speyer, die Devise „Vom Fels zum Meer“ andeutend. Unter dem Wappen der Wappspruch: „Dem Fremde Schutz — dem Feinde Trutz.“ Ueber dem Wappen schwebt

im Straßenslichte der lateinische Namenszug des Kaisers und Königs, bewacht von zwei Genien mit schwarz-weißen Bannern. Das ganze Blatt ist mit einer reichen Einfassung von gemalter Biserie umgeben, die sich auf allen Blättern des Textes wiederholt, hier von Korber- und Eichenzweigen durchflochten. Die Pergamentblätter ruhen in einem Einbände von dunkelrothem, goldgepresstem Sammet, an welchem eine majestätische Kapel mit schwarz-silbernen Quasten hängt, in der sich in rothem Wachs abgedruckt das große preussische Wappen befindet. Das Diplom ruht in einem schweren Kasten, der mit goldgepresstem braunem Leder überzogen ist.“

Rothenburg, D.-L. (Seltener Glücksfall.) Der erste Hauptgewinn der Kölner Dombau-Lotterie ist dem Gutsbesitzer Herrn Hirsch in Spreewald, hiesigen Kirchspiels, mit 75 000 M. zugefallen. Er hatte das Loos f. 3. durch einen Kolporteur erhalten, welcher, um für seine bestmögliche Erscheinende Zeitschrift guten Absatz zu erzielen, die Einrückung getroffen hatte, daß jeder Abnehmer gegen eine kleine Vergütung ein Loos der Kölner Dombau-Lotterie zubeleamt.

Berlin, den 1. März. (Telegramm.) (Reichssta.) Die Militärvorlage wurde vom Kriegsminister gerechtfertigt: Die Regierungen dürften es nicht dem Zufall überlassen, die großen Nachbarstaaten in Militärangelegenheiten überflügelt zu werden. Der Ausgleich mit den Militärrichtungen dieser Nachbarstaaten sei notwendig, wenn auch nicht gerade Gründe akuter Natur dazu drängen.

Konstantinopel, 29. Februar. (Orig.-Telegr.) Heute wurde von 2 Individuen auf den russischen Botschaftsstraßen Oberst Comaroff während eines Spazierganges am unmittelbarsten Nähe geschossen; nur das Pferd Comaroffs wurde verwundet. Die Verbrecher sind entkommen.

Wrolo, 29. Februar. Heute Nachmittag 2 Uhr langte der erste Zug mit den Technikern von Gosenen hier an und wurde am Ausgange des Tunnels von der Bevölkerung des Ortes mit Musik und Blüthenkränzen empfangen.

Volksbibliothek auf dem Rathhause geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Dienstag frische Hauschlachtenwürst und Suppe bei
Conrad, Leipzigerstr. 82.

Gute Speisefartoffeln in Centnern und einzeln, 5 Liter 33 $\frac{1}{2}$
A. Schmieder, gr. Sandberg 11.

Für Kanarienvogelzucht.
Vogel-Biscuit und mehrere Gebäcke sind billig zu verkaufen bei
A. Schmieder, gr. Sandberg 11.

1 gr. Garderobenspinnd, gut erhalten, steht bis Mittwoch zu verkaufen
Auguststraße 3, I.

Ein einpänniger Leiterwagen und ein Pflanzwagen stehen zum Verkauf Gieselerstr. 11, Mittelstraße 32, in der Bäckerei.
Geucht
ein Materialgeschäft per sofort oder 1. April nachweise od. käuflich. Näheres z. erf. i. d. Exp.

Geucht sofort ein Kandidat zur Beschäftigung an der Schularbeiten von erwachsenen Kindern, tägl. des Nachmittags. Anvertruetungen mit nöthigen Bemerkungen an die Exped. d. Bl. unter Nr. 1.

Tüchtige Schloßergesellen sucht
H. Fischer, Blumenstr. 12.
Vehrling gesucht!

Für das Kontor unseres Fabrikgeschäftes suchen wir zum 1. April cr. oder aus zu sofortigem Antritte einen jungen Mann, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, als Vehlring.
Halle a/S. Althen & Mendel.

Einem Vehlring sucht Schweppe, Maler, Dehwitzstraße 12.
Vehlring sof. oder Dieren gesucht.
A. Stenmler, Komplatz 6, Barbier und Friseur.

Ein herrsch. Diener w. gesucht. Anmald. gr. Märkerstraße 6, 1 Tr.
Ein junger Mensch von außerhalb wird als Hausbursche 1. April cr. gesucht.
W. H. Schubert, große Stein- und große Ulrichstraßenecke.

2 tüchtige Verkäuferinnen finden sofort oder später Stellung.
A. J. Jacobowitz & Co. Wäsche-Fabrik.

Junge Mädchen, welche die Wäsche-Branchen erlernen wollen, finden unter günstigen Bedingungen sofort Stellung.

Handschuhmädchen findet Beschäftigung bei **S. Schmidt, gr. Ulrichstr. 53.**
Mädchen auf Hofen und Westen gesucht. **H. Ulrichstr. 6, 2 Tr.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen von außerhalb wird zum 1. April gesucht
Waisenhaus, Feldgarten.

Ein ordentliches, gewandtes, im Plätzen und Nähen erfahrenes Stubenmädchen p. 1. April gesucht.
Anna Haackengier, gr. Steinstr. 10.

Eine tüchtige, gut empfindliche Köchin wird bei sochem Lohn zum 1. April gesucht
Lindenstr. 3, I.

Mädchen z. Schneidern gesucht, auch solche die es erlernen wollen Griesweg 21, 4 Tr.
Eine Köchin bei 60 Thlr. Lohn z. 1. April, mehrere Stubenmädchen, ein tücht. Mädchen für Küche u. Haus zu sofort gesucht.

Nicht ordentliche Mädchen mit guten Wägern suchen 1. April Dienst durch **Emma Verhe, gr. Schlamm 9.**
Ein ordentliches Dienstmädchen für Hausarbeit wird für sofort gesucht. Zu erf. Bernburgerstraße 1 in Materialgeschäft.

Anst. Mädchen mit guten Attesten finden in seinen Häusern bei hohem Lohn gut Stellen
durch **Fr. Schimpf, Brunostraße 3.**

Ein junges, fleißiges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, wird zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht
gr. Berlin 9, part. links.

Zum 1. April suche ich ein gut empfindliches Mädchen für Küche und Hausarbeit.
Franz Prof. Keil, Barfüßerstr. 10, II.
Eine reinl. Aufwartung sucht Herzogstraße 10.
Eine reinliche frische Aufwartung wird gesucht
Mittelwache 9.

Stelle-Geucht.

Ein junges gewandtes Mädchen vom Lande aus achtbarer Familie, welches die Frau in der Wirtschaft unterstützen will, auch im Nähen und Plätten Geschick weiß, wünscht 1. April Stellung in einem Geschäft. Auf gute Behandlung wird mehr gesehen als auf Gehalt.
Näheres Klausstraße 10, 2 Tr.

Ein gebild. j. Mädch. mit sehr g. Zeugn. f. zur Stütze der Haushalt. u. als Stubenmädchen in einem feinen Hause Stellung durch
M. Brieger, Kapellenstraße 1.

Ein ordentl. ebel. Mädchen wünscht zum 1. April einen anständ. Dienst für Küche und Hausarbeit; zu erf. a. d. Halle 19, p.

Ein junges anst. Mädchen, welches in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April Stelle
Langestraße 17.

Ein ordentl. des Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen beim Hausmann, Bernburgerstraße 5.

Köchin, Mädchen für Küche u. Haus erf. sof., prop. haus-u. Stubenmädch. mit mehrl. Attest. **Jungen 1. April Dienst** durch **Fr. Wendler, Trödel 9.**

Ein anst. Mädchen wünscht Beschäftigung außer dem Hause im Plätten u. Ausbeßern. Zu erfahren
Leitersgasse 1, im Schlächter-Paden.

Ein anst. Mädchen, welches Schneidern erlernt hat, wünscht zum 1. April Stellung als Haus- u. Kindermädch. **Andenstr. 25, II. L.**

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon 4 Jahr in Leipzig in Stelle war u. Schneidern erlernt, sucht Stellung. **Adr. bitte heute unter N. 5. 20. in d. Exp. abzug.**

Wohnung für 300 M. zu vermieten 1. April, cr.
Werkstatt mit Wohnung für 300 M. Näh. durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Lindenstraße Nr. 7
ist eine herrschaftlich und elegant eingerichtete Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. — Das Nähere im Hause parterre.

Eine herrsch. Wohnung, 4 St., 4 K., 4 R., Balkon u. Garten, ist sofort oder 1. April zu beziehen. **Näheres Hartz 8.**

Neue Kronenstraße 8 sind per 1. April 1880 zwei herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und zwar 1. Etage: 4 Stuben, diverse Kammern etc., 2te Etage, sehr geräumig, mit Glasalon, namentlich für einen Photographen passend. **Näheres bei Louis Sachs, gr. Ulrichstraße 24.**

3 St., 2 K., Küche und Zubehör II. 24. 1. April zu vermieten.
1. Et., 2 K., 2 R., Zub. III. 1. April zu vermieten
Niemeyerstraße 15
1 Laden zu 180 M., 2 Wohnungen zu 80 u. 70 M. 1. April zu v. Näh. Markt 17, i. d. **Centr., 2 St., K., R. te. Anhalterstr. 7.**
1 Wohnung gleich oder 1. April zu beziehen vor dem Geißthor, Bockstraße 2.

Bernburgerstraße 13c
ist das herrschaftlich eingerichtete hohe Parterre sofort oder später zu beziehen. **Näheres Bernburgerstraße 13d, I.**

Leipzigerstraße 55 ist die 2te Etage zu vermieten, z. 1. April oder später zu beziehen. **Ebenso Comptoir und Niederlagsräume.**

Geißstraße 70 ist die Velotege, 2 St., 3 K., 1 K. und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. **Näheres Geißstraße 71.**

2 St., 3 K., K., R. u. Zub., Garten, an ruh. Leute zu vermieten Hölberger Weg 44. **Wohnung zu 32 M. zu vermieten Kubastraße 7.**

Stube, K., R. mit Wasserl. u. Zubehör, an eine anst. Dame oder auch an kinderlose Leute zu v. 1. April zu beziehen **Kammischestr. 22.**
Frdl. Wohnung verm. II. Ulrichstr. 6, II, r.

1 Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten
Spitze 20.
Ein freundl. Logis vornehmlich für 44 M. zu vermieten
Spitze 33.

St., K., R. und Zubehör 4te Vereinsstr. 4.
2 nebeneinanderliegende möbl. Zimmer sind zum 1. April zu verm. (es kann auch getheilt werden)
gr. Ulrichstraße 52, 1 Tr.

Eine kleine Stube mit oder ohne Bett ist sofort zu vermieten
Zapfenstraße 8, p.

Hermannstraße 3
2. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche mit Garten, 135 M., zum 1. April zu beziehen.

In meinem Hause Brunnenstr. 55 in Gieselerstr. sind 2 größere Logis mit Garten zu vermieten.
Dr. Quadtleg, Halle, Brüderstraße 7.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 bis 6 Stuben und Zubehör, in gesunder und angenehmer Lage von Halle, ist sofort oder z. 1. April zu beziehen im früheren Fürstentbergischen Garten, **Liebenauerstraße 16b.**
Auskunft dafelbst.

In dem neu erbauten Hause Moritzwinger 3 ist die 2. u. 3. Etage zu vermieten. 1. April zu beziehen, best. aus 2 St., 1 K., Küche und Zubehör. **Näh. Brunostraße 14.**

2 St., K., R. 1. April zu bez. **Defenerstr. 4.**
Stube und Küche im Souverain zum 1. April zu beziehen **Bahnhofstraße 13, p.**

St., 2 K., R. u. Zub. f. i. e. anst. H. v. älteren Leuten ohne Kinder vornehmlich für f. z. 1. April zu beziehen. **Näheres Merseburgerstr. 45, im Contor.**

Wohnung an einz. L. verm. **Hilberstraße 1.**
Möbl. Stube u. K. sof. **Trödel 19, I.**
Ein möbl. Zimmer mit Bett, parterre, z. 1. April zu beziehen **Bahnhofstraße 13.**

F. möbl. Stube u. K. v. Henriettenstr. 23.
Möbl. Stube und Kammer sofort zu beziehen **Leipzigerstraße 70.**

Frdl. möbl. Zimmer zum 1. April **Martinsgasse 8-9, I, r., Ede d. Auguststr.**
Fr. möbl. Stube nebst Kabinett **Geißstr. 73, II.**
bequem möblierte Zimmer.
Fein möbl. Zimmer nebst Kabinett sof. oder 1. April zu beziehen. **Näh. Bernburgerstr. 6, II.**

Gut möbl. Stube und Kammer 1. April zu beziehen **Sophienstraße 19, II.**
ff. möbl. Stube m. K. **Martinsgasse 1.**
Möbl. Stube zu verm. **Leipzigerstr. 7, III, r.**
Möbl. Wohnung **Anhalterstraße 9, II, I.**
Möbl. Stube **Landwehrstraße 3, II.**
Anst. Schlafstube m. K. **gr. Sandberg 11.**
Anst. Schlafstube m. K. **gr. Braubg. 29, II.**
Anst. Schlafstube **gr. Ulrichstraße 52, I.**
Anst. Schlafstellen m. K. **II. Braubg. 6, p.**
Anst. Schlafstube **Markt 18, III.**
Fr. möbl. Wohnung billig **H. Wallstr. 2.**
Daf. anst. Wittenb. **gef., in 3 M.**

Anst. Schlafstube m. K. **Dadrizgasse 3.**
Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör wird zum 1. April von einer kinderlosen Beamtenfamilie zu mieten gesucht.

Gefällige Offerten unter **B. N.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gründlichen Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten erteilt
Merseburgerstraße 17, F. Schneider.
30000 und 4500 Mark auf gute Hypothek zu verleihen. — Ein K. aus am Markt zu verkaufen.
A. Scholle, gr. Märkerstr. 17.

Stadt-Theater.
Dienstags den 2. März 1880.
Vorstellung im 3. Abonnement.
Auf Verlangen zum 10. Male:
Holf Verndt.

Schauspiel in 5 Akten von G. zu Puttk. **Wittwald.**
Benefiz für **Frl. Weidemann.**
Die Wotttenburger.
Gesangs-Poße von Kallisch.

Hôtel zur Tulpe.
Dienstags den 2. März 1880
Abends 8 Uhr
S. Concert

der beliebten
Tyroler National-Concert-
Sänger-Gesellschaft
Hans Lechner
aus dem Juntthale.
Alles Uebrige bereits bekannt.

Rapsilber's Restaurant,
Frundenstraße 5.
Mittwoch den 3. März 1880
großes Schlachtefest.
Hierzu ladet freundlichst ein
Alb. Rapsilber.

Berliner Weißbier-Salon.
Empfehle ganz vorzüglich mein echtes **Berliner Weißbier.**

Ein goldener Siegelring ist in der Nähe der Saline verloren worden. Abzugeben bei
Frl. Martin, Klausthorvorstadt 11.

Verloren am **Sonabend Abend** ein Portemonnaie mit Inhalt in der Nähe des **Berliner Weißbier-Salons.** Gegen Belohnung abzugeben
Bernburgerstraße 6, im Laden.

Ein Portemonnaie mit 7 Mark verloren. Gegen Bel. abg. in der Exped. d. Bl.
Von der gr. Klausstraße bis zur Schwemme eine graue und weiße Kinder-Boa verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Klausthorvorstadt 8a.

Donnerstag Abend ein Gürtel verloren. **Abzug Steinweg 25.**

Ein junger Hund entl., grauschwarzer Kopf und Rücken. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben an der Schifferbrücke. **Schmidt.**
Portemonnaie mit Geld gef. **Gröllwitz 62.**

Todes-Anzeige.
Am 28. Februar c. Mittags 1 Uhr starb zu Davos nach längerem Leiden Dr. med. **Volgar Falper,** königlicher Assistenzarzt a. D., im 30. Lebensjahre, was hiermit tief betrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.

